

Nichtbezug von Sozialhilfe – Armut verstehen und überwinden

Das Potential des nationalen Armutsmonitorings
und des revidierten Berufskodexes nutzen

Mittwoch, 9. September 2026

12.15 – 17.00 Uhr

Kirchgemeindehaus Paulus, Bern



Soziale Arbeit wird besonders dort sichtbar, wo gesellschaftliche Sicherungssysteme an ihre Grenzen stossen: Wohnungskrisen, Obdachlosigkeit, Verschuldung und administrative Überforderung verweisen auf strukturelle Probleme – nicht allein auf individuelle Defizite. Ein zentraler Indikator ist der Nichtbezug von Sozialhilfe. Trotz bestehendem Anspruch verzichtet ein erheblicher Teil der Betroffenen auf Unterstützung. Studien und kantonale Auswertungen gehen von einer Dunkelziffer von rund einem Viertel bis zu einem Drittel aus – eine verdeckte Armut, die gesellschaftliche Teilhabe einschränkt und soziale Krisen verschärfen kann.

Die Gründe sind vielschichtig: Scham und Stigmatisierung, schwer zugängliche Informationen, komplexe Verfahren, sprachliche Barrieren sowie belastende Erfahrungen mit Institutionen. Problematisch ist, dass Nichtbezug oft auf individuelles Fehlverhalten oder persönliche Defizite reduziert wird. Diese Sicht verdeckt strukturelle Mängel und entlastet Gesellschaft und Institutionen. In migrationsbezogenen Kontexten kommt die Angst vor ausländerrechtlichen Konsequenzen hinzu – selbst bei bestehendem Anspruch. Professionelle Soziale Arbeit ist daher gefordert, Zugänge, Beziehungen und Verständlichkeit gezielt zu stärken.

Potenzial liegt in der Verbindung öffentlicher und konfessioneller Strukturen: Kirchliche und jüdische Stellen schaffen niedrigschwellige Zugänge und Vertrauensräume, die als Brücke zu öffentlichen Strukturen wirken – nicht als Parallelversorgung, sondern als Ergänzung. Umgekehrt können öffentliche Dienste von diesen Erfahrungen profitieren, um ihre Verfahren zugänglicher und transparenter zu gestalten.

Nichtbezug von Sozialhilfe erweist sich damit als Prüfstein Sozialer Arbeit und als gemeinsame Herausforderung kirchlicher und staatlicher Akteure. Nichtbezug zeigt eine unzureichende Umsetzung verfassungsrechtlicher Ansprüche und begründet die ethische Verpflichtung, den Zugang zu sozialrechtlich zugesicherten Ansprüchen wirksam zu sichern.

Programm

- | | |
|-------|--|
| 12.15 | Sandwichbar |
| 13.15 | Grusswort <ul style="list-style-type: none">• Pfrn. Judith Pörksen Roder, Vertreterin Interkonfessionelle Konferenz IKK, Synodalratspräsidentin Reformierte Kirchen Bern-Jura-Solothurn• Nadine Imhof, Leiterin Regionaler Sozialdienst Untere Emme, Vorstandsmitglied Schweizerische Konferenz für Sozialhilfe (SKOS) und Berner Konferenz für Sozialhilfe, Erwachsenen- und Kinderschutz |
| 13.25 | Hauptreferat
Nichtbezug von Sozialhilfe als blinder Fleck der Armuts-messung: Verdeckte Armut zwischen statistischer Erfassung und sozialpolitischer Verantwortung
Prof. Dr. Oliver Hümbelin, Dozent, Berner Fachhochschule BFH |
| 14.05 | Impulsreferat
Armut überwinden: Der neue Berufskodex als Kompass für professionelles Handeln
Nadia Bisang, Co-Geschäftsleiterin AvenirSocial |
| 14.25 | Jonas Raeber, Live-Cartoonist |
| 14.35 | Vorstellen der «Good Practice»-Stationen |
| 14.40 | Pause |
| 14.55 | «Good Practice»-Stationen

Träffpunkt Langenthal
Der «Träffpunkt» organisiert kulturelle und gesellschaftliche Veranstaltungen, bietet praktische Unterstützung und Hilfe an und vermittelt Kontakte zu Institutionen und Fachleuten. <ul style="list-style-type: none">• Damaris Lörtscher, Vorstandmitglied |

Stadt Biel – Projekt Informationsvermittlung

Vermittlungspersonen begleiten und unterstützen Migrantinnen, Migranten und eingewanderte Familien bei sprachlichen und kulturellen Schwierigkeiten und entlasten mit ihrer Arbeit Schulen sowie Sozialdienste.

- Sara El Basbasi, Projektleiterin

isa – Fachstelle Migration

Die Fachstelle bietet Menschen, die in Armut leben und keinen Schweizer Pass haben, kostenlose Unterstützung in emigrationsrechtlichen Fragen.

- Tarek Naguib, Leiter Beratung und Information

Mitholz

Kooperationsprojekt zwischen Kirche und öffentlichem Sozialdienst

- Christine Eichenberger, ref. Pfarrerin

WohnBeratung Bern

Kostenlose Wohn-Beratung der Heilsarmee für armutsbetroffene und armutsgefährdete Menschen der Stadt Bern

- Leo Schindler, Leiter WohnBeratung

Support Café im DOCK8 – ein kirchlich mitgetragener Begegnungsort

Menschen erhalten bei Kaffee und Kuchen kostenlose Unterstützung bei ihren täglichen Anliegen und Fragen im Bürokratie-Dschungel und kommen miteinander ins Gespräch.

- Marie-Louise Fries, Sozialarbeiterin Kirchgemeinde Frieden Heiliggeist
- Mara Brügger, Soziokultur und Inklusion DOCK8

15.55 Podium

Versteckte Armut – Wie erreichen wir die Betroffenen?

Mit Personen aus den «Good Practice»-Stationen, den Referent:innen und Karin Rom, Sozialabteilung der Jüdischen Gemeinde Bern

- Moderation: Thomas Eggler

16.40 Jonas Raeber, Live-Cartoonist

16.50 Dank und Verabschiedung

Eine Fachtagung für

- Sozialarbeiter:innen und Sozialdiakon:innen in öffentlichen, kirchlichen und jüdischen Einrichtungen
- Mitarbeiter:innen in öffentlichen und nichtstaatlichen Institutionen
- Vertreter:innen von Kirche, Gesellschaft und Politik
- Weitere Interessierte

Tagungsbeitrag

CHF 50.00 (inklusive Sandwichbar, Süssem, Früchten und Getränken)
Die Rechnung wird nach Eingang der Anmeldung per E-Mail verschickt.

Tagungsort

Kirchgemeindehaus Paulus, Freiestrasse 20, Bern

Veranstalter

Interkonnessionelle Arbeitsgruppe Sozialhilfe IKAS

- Reformierte Kirchen Bern-Jura-Solothurn
- Römisch-katholische Landeskirche des Kantons Bern
- Christkatholische Landeskirche des Kantons Bern
- Interessengemeinschaft Jüdischer Gemeinden Bern und Biel

Berner Konferenz für Sozialhilfe Kindes- und Erwachsenenschutz BKSE
www.bernerkonferenz.ch

Tagungsmoderation

Markus Bieri

Arbeitsgruppe IKAS-Tagung

- Mathias Arbogast,
Fachstelle Sozialarbeit der Katholischen Kirche Region Bern
- Markus Bieri und Thomas Eggler,
Berner Konferenz für Sozialhilfe, Kindes- und Erwachsenenschutz
- Klaus Kühne,
Interessengemeinschaft Jüdischer Gemeinden Bern und Biel
- Miriam Deuble, Stephan Schranz und Esther Romo,
Reformierte Kirchen Bern-Jura-Solothurn

Anmeldung

Bis 30. August 2026 via QR-Code oder über diesen [Link](#) →



IKAS | Interkonnessionelle Arbeitsgruppe Sozialhilfe
Landeskirchen und Jüdische Gemeinden Kanton Bern

Berner Konferenz für Sozialhilfe,
Kindes- und Erwachsenenschutz

